Sieben Raben

[Schottland x England]

Von Kaint

Kapitel 3:

Scott gähnte herzhaft und sammelte seine Dokumente ein, die über Arthurs Bett verstreut lagen. Zwei Wochen waren nun schon vorbei und es hatte sich noch nichts geändert. Arthur schlief weiter und hatte noch immer auf nichts reagiert. Und Scott hatte wirklich alles versucht mittlerweile. Ihn anschreien brachte nicht viel. Auf körperliche Schmerzen reagierte er zwar, aber aufwachen wollte er trotzdem nicht. Und die Ärzte konnten auch nichts tun.

Ihm wurde auch nicht mehr versichert, dass Arthur bald aufwachen würde, so wie am Anfang. Alle Ärzte unterhielten sich nur noch mit gedämpften Stimmen über den 'Koma-Patienten', wenn sie glaubten, dass er sie nicht hören konnte.

Aber er hörte sie. Jedes einzelne Wort. Und er wusste, dass sie glaubten, Arthur würde nicht mehr aufwachen.

„Komm schon, Kleiner... Du gehst mir doch sonst so gerne auf die Nerven“, meinte er erschöpft und legte seine Dokumente zur Seite, setzte sich wieder neben Arthur auf die Bettkante. „Alfred geht mir total auf die Nerven auf den Konferenzen und Ludwig lässt mich noch nicht einmal rauchen währenddessen. Wie hast du das bloß alles immer geschafft?“

Behutsam strich Scott über Arthurs Wange und zuckte sofort weg, als der sich in die Berührung hinein lehnte. Was war bloß los mit ihm? Seit der Sache mit Arthur war er wirklich nicht mehr er selbst.

„Wach endlich wieder auf, kleiner Bruder. Ich brauche dich doch...“

Von der Tür kam ein leises Kichern und im Bruchteil einer Sekunde war der Schotte aufgesprungen und sah erschrocken auf die Quelle des Geräusches. „Francis?! Was machst du denn bitteschön hier?“

„Ich? Ich wollte nur meinen lieben Freund besuchen. Mon cher anglettere sieht ja nicht gerade allzu gut aus.“ Und ohne Scott weiter zu beachten schritt er auf das Bett zu und betrachtete den Schlafenden eine Weile. „So ein friedlicher Gesichtsausdruck steht dir nicht, mon ami.“ Scott verzog das Gesicht, als Francis begann sanft Arthurs Kopf zu streicheln. Der Anblick gefiel ihm nicht. Was fiel diesem Kerl an, seinen Bruder einfach so vertraut anzufassen, wenn er sich nicht wehren konnte.

Genervt wandte sich der Rothaarige ab und betrachtete stattdessen die untergehende Sonne durch das geöffnete Fenster. Und schließlich zog er eine Zigarette heraus und steckte sie sich an, achtete aber peinlichst genau darauf, dass

der Rauch aus dem Fenster abzog und nicht in Arthurs Richtung wehte „Weißt du Scotty... Allemagne hat da so eine nette Aufwachmethode erfunden in seinen Märchen.“ Verwirrt zog der Schotte die Augenbrauen in die Höhe, doch als er hinter sich leises Rascheln hörte er, ging ihm ein Licht auf und sofort drehte sich um. Und tatsächlich hatte sich der Franzose über Arthur gebeugt, ihre Lippen nur wenige Millimeter von einander entfernt.

Ein Ruck ging durch Scott, und ehe etwas passieren konnte, hatte er den Franzosen mit einer Hand am Kragen gegen die Wand gedrückt und hielt ihm die glühende Zigarette direkt zwischen die Augen.

„Wenn du nicht ernsthaft verletzt werden willst rate ich dir, die Finger von meinem Bruder zu lassen, haben wir uns da verstanden?“

Doch zu seinem Erstaunen lachte Francis nur gut gelaunt und ignorierte die Bedrohung durch die Zigarette einfach. „Du benimmst dich wie ein eifersüchtiger Lover, Scotty. So hab ich dich ja noch nie gesehen.“ Kurz seufzte der Franzose gekünstelt und sein Lächeln wurde nur noch breiter. „Arthur hätte sicher nichts dagegen, wenn ich meinen Spaß mit ihm habe. Wäre schließlich nicht das erste Mal, dass ich ihn küsse oder...“ Doch weiter kam Francis nicht, da er mit einem Ruck Richtung Tür und aus dem Raum befördert wurde.

„Er will nichts mehr von dir, raff das endlich und verschwinde von hier“, zischte Scott eisig und schloss die Tür, lehnte sich gegen diese. Was war das denn für ein schräger Auftritt gewesen? Dieser Kerl hatte auch wirklich nur das eine im Kopf... und redete verdammt viel Blödsinn, wenn der Tag lang war. Er und Arthurs Lover? Sicherlich nicht...

„Was hältst du davon, Arthy?“ Langsam ging Scott wieder auf seinen Bruder zu und setzte sich dieses Mal auf den Stuhl, der neben dem Bett stand.

„Totaler Blödsinn, nicht wahr? Ich meine, wer will schon dein Lover sein?“ Behutsam strich er ein paar Haarsträhnen aus dem Gesicht des Jüngeren. „Du bist klein und nervig, kannst nicht anständig kochen und meckerst ständig an allem rum.“ Kurz stockte Scott, als ihm bewusst wurde, dass er immer noch die qualmende Zigarette in der Hand hatte und eilig löschte er diese.

„Außerdem bist du wohl der naivste Mensch den ich kenne. Hast noch nicht einmal bemerkt dass dein kleines süßes Amerika nicht mehr ganz so klein und unschuldig ist und sich mit seinem Bruder vergnügt“, murmelte er und wanderte mit der Hand von Arthurs Stirn auf dessen Brustkorb, fühlte dort ein gleichmäßige Schlagen.

„Aber du hast wirklich das größte Herz, dass ich kenne... Auch wenn du es nicht immer zeigst.“

Warum redete er hier eigentlich so einen Blödsinn? War ja nicht so, als ob Arthur ihn hören konnte. Und wo kamen überhaupt diese ganzen Nettigkeiten her? Er hatte seinen Bruder schließlich immer gehasst. Okay, gehasst war vielleicht ein wenig übertrieben. Es war schon lange her, dass er seinen Bruder wirklich gehasst hatte. Nur gemocht hatte er ihn auch nie wirklich.

Schweigend betrachtete er Arthurs Gesicht und ein kleines Lächeln erschien auf seinem Gesicht. Wenn er nicht gerade so ernst oder wütend drein sah war der Kleine doch ganz niedlich.

In dem Moment gingen Francis Worte durch seinen Kopf und er beugte sich immer weiter hinunter. „Wach endlich auf...“ Und mit diesen Worten trafen seine Lippen in einem sanften Kuss auf die von Arthur.

Der Kuss dauerte auch nur ein paar Sekunden und da wurde Scott klar, was er da gerade tat und mit einem Ruck löste er sich, war dabei so hektisch, dass er beinahe vom Stuhl fiel.

Als jedoch eine leichte Regung durch Arthur ging, sah er erstaunt auf. Aber erneut wurde er bitter enttäuscht, als der Engländer einfach nur den Kopf zur Seite drehte und friedlich weiter schlummerte.

Gott... Er musste hier wirklich langsam raus. Er wurde ja schon langsam wahnsinnig, wenn er an solche idiotischen Vorschläge glaubte. Wenn selbst die Ärzte nichts ausrichten konnte, was sollte dann schon ein dummer Kuss bewirken? Diese Märchen hatten doch nichts mit der realen Welt zu tun.

~*~

So und hier haben wir den dritten Teil mit meinem Lieblingsfranzosen x3~

Ich twittere seit neustem übrigens auch. Da steht wirklich immer wann und an was ich schreibe und wann ein neues Kapitel da ist :3

Schaut doch einfach mal rein: [www.twitter.com/ Kaint](http://www.twitter.com/Kaint)